

Medienmitteilung

Sperrfrist: 5.10.2021, 8.30 Uhr

07 Land- und Forstwirtschaft

Landwirtschaftliche Gesamtrechnung: Schätzung 2021

Die Witterung setzt der Schweizer Landwirtschaft 2021 zu

Die Schweizer Landwirtschaft dürfte 2021 eine Bruttowertschöpfung von 4,1 Milliarden Franken generieren, was einem Minus von 6,6% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Gesamtproduktion ist rückläufig, die Produktionskosten befinden sich hingegen im Aufwärtstrend. Der Pflanzenbau wurde von der Witterung beeinträchtigt, während die tierische Produktion weiter zunimmt. Diese ersten Schätzungen für das laufende Jahr beruhen auf der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung, die das Bundesamt für Statistik (BFS) erarbeitet.

Ausgehend von den ersten Schätzungen rechnet das BFS damit, dass sich die Gesamtproduktion der Schweizer Landwirtschaft im Jahr 2021 auf 11,2 Milliarden Franken belaufen wird. Das sind 2,1% weniger als 2020. Die Ausgaben für Vorleistungen (Futtermittel, Energie, Dünger, Unterhalt und Reparaturen usw.) betragen 7,0 Milliarden Franken und sind damit 0,7% höher als im Vorjahr.

Die Bruttowertschöpfung, die sich aus der Differenz zwischen dem Produktionswert und den Vorleistungen ergibt, erreicht 4,1 Milliarden Franken, was gegenüber 2020 einer Verringerung von 6,6% entspricht (–7,0% ohne Berücksichtigung der Teuerung). Bei einem geschätzten Rückgang des Arbeitsvolumens um 0,8% geht die Arbeitsproduktivität zwischen 2020 und 2021 um 6,3% zurück, ist aber dennoch 26% höher als im Jahr 2000.

Historische Rückgänge im Pflanzenbau

Der kalte Frühling, Frost nach dem Vegetationsstart, Hagel, ein verregneter Sommer mit durchnässten Böden und wenig Sonne setzen dem Pflanzenbau stark zu. Dessen Produktionswert verringert sich gegenüber 2020 um 9,0% auf geschätzte 3,8 Milliarden Franken.

Beim Steinobst, insbesondere bei den Aprikosen und Pflaumen, wurde eine der schwächsten Ernten der vergangenen zwei Jahrzehnte verzeichnet. Die Heuernte war schwierig. Die Getreideernte verzögerte sich und fiel durchgezogen aus, wodurch der Produktionswert des Getreides um 13% sinkt. Der Produktionswert der Kartoffeln ist ebenfalls rückläufig (–15%) und auch die Zuckerrüben, deren Anbaufläche schrumpft, haben gelitten (–14%).

Die Nachfrage nach inländischem Gemüse ist nach wie vor gross, die Produktion verringerte sich hingegen (–5%). Der Weinbau erlebte bereits 2020 ein schwieriges Jahr. 2021 verschlechtert sich die Situation tendenziell, da zum ungünstigen Wetter der Mehltau hinzukam. Es wird eine der schwächsten Ernten der letzten Jahrzehnte erwartet. Als Folge davon dürfte der Produktionswert von Trauben und Wein im Vergleich zu 2020 um 17% einbrechen.

Die tierische Produktion steigt weiter an

Die tierische Produktion wächst im Jahr 2021 gegenüber 2020 um 2,1% auf geschätzte 5,9 Milliarden Franken. Der Wert der Milchproduktion wird auf 2,6 Milliarden Franken beziffert (+5,5%), wobei die Produktionsmenge leicht zunimmt (+0,3%) und der Durchschnittspreis seinen Aufwärtstrend fortsetzt (+5,2%). Auch die Preise des Schlachtviehs ziehen weiter an, die Nachfrage bleibt konstant hoch und das Angebot begrenzt. Entsprechend steigt auch der Wert der Rindviehproduktion um 4,7% auf 1,6 Milliarden Franken.

Umgekehrt sinkt der Wert der Schweineproduktion um 10,4% auf 0,9 Milliarden Franken, was daran liegt, dass die Zahl der Schlachtungen 2021 weiter wächst und die Nachfrage nachlässt. Schliesslich setzt sich der seit 2006 beobachtete starke Aufschwung der Geflügelhaltung 2021 fort. Sie erreicht voraussichtlich einen Produktionswert von 0,7 Milliarden Franken (+5,0%), was insbesondere auf den zunehmenden Konsum von Geflügel und Eiern aus der Schweiz zurückzuführen ist.

Staatsbeiträge als wichtiger Einkommensbestandteil in der Landwirtschaft

Die schrittweise Öffnung der Agrarmärkte in den 1990er-Jahren führte zur Einführung von Direktzahlungen, die ab 1999 verallgemeinert und 2014 neu ausgerichtet wurden. Seit mehr als zwei Jahrzehnten dienen die an die Landwirtschaftsbetriebe ausbezahlten Staatsbeiträge insbesondere dazu, Leistungen von allgemeinem Interesse zu vergüten. Nach ersten, auf den Voranschlag des Bundes gestützten Schätzungen bleiben die Staatsbeiträge gegenüber 2020 praktisch unverändert. Mit 2,9 Milliarden Franken machen diese Beiträge 2021 rund 21% der Gesamtressourcen der Schweizer Landwirtschaft aus und bilden damit einen wichtigen Bestandteil des Einkommens des Agrarsektors.

Die Produktionskosten steigen

2021 steigen die Produktionskosten (Vorleistungen, Abschreibungen, Löhne, Pachten, Schuldzinsen und Produktionsabgaben) gegenüber 2020 um 0,7% an. Die Zunahme der Vorleistungen (7,0 Mrd. Franken, +0,7%) hat zwei Hauptursachen. Zum einen erhöhen sich die Ausgaben für Futtermittel aufgrund der zunehmenden Schweine- und Geflügelproduktion und der durchgezogenen Qualität des Futtergrases. Zum anderen zeigt der Erdölpreis seit Anfang des Jahres wieder nach oben.

Die leicht höheren Abschreibungen (2,1 Mrd. Franken, +0,6%) erklären sich durch den Preisanstieg der Investitionsgüter (Gebäude, Maschinen usw.), der durch die Abnahme des produktiven Vermögens (Aktiven) der Schweizer Landwirtschaft nur teilweise kompensiert wird. Die Löhne der Angestellten (1,3 Mrd. Franken, +0,6%) werden leicht höher geschätzt als 2020, während die Entwicklung der Pachten (0,5 Mrd. Franken, +1,3%) den Preisanstieg und das Wachstum der gepachteten Landwirtschaftsfläche widerspiegelt.

Das sektorale Einkommen der Schweizer Landwirtschaft geht zurück

2021 nehmen die Einnahmen (Produktionswert, Staatsbeiträge und Habenzinsen) um 1,7% bzw. knapp 243 Millionen Franken auf rund 14,1 Milliarden Franken ab. Die Ausgaben (Vorleistungen, Abschreibungen, Löhne, Pachten, Schuldzinsen und Produktionsabgaben) steigen um knapp 79 Millionen Franken (+0,7%) auf rund 11,3 Milliarden Franken. Der Saldo, d.h. das Nettounternehmenseinkommen der Schweizer Landwirtschaft (sektorales Einkommen), wird somit für das Jahr 2021 auf knapp 2,9 Milliarden Franken geschätzt. Dies entspricht einem Minus von 10,1% (-321 Mio. Franken) gegenüber 2020. Dieses Einkommen, das hauptsächlich die Arbeit und das produktive Vermögen (Kapital und Boden) sämtlicher Bauernfamilien in der Schweiz entschädigt, liegt damit nahezu 5,4% unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Organisation und Geltungsbereich der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR)

Die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR) wird jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) in Zusammenarbeit mit dem Bereich Statistik des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV Agristat) durchgeführt. Sie bildet ein Satellitenkonto im zentralen Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und wird nach einer auf dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene (ESVG 2010) basierenden Eurostat-Methode erstellt. Die Schweizer Ergebnisse werden jährlich von der LGR-Konferenz, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern des BFS, des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) und des SBV (Agristat) zusammensetzt, validiert.

Die LGR deckt die Tätigkeiten der Landwirtschaftsbetriebe gemäss Agrarstrukturerhebungen sowie der landwirtschaftlichen Dienstleistungsbetriebe ab (Arbeiten für Dritte). Sie beschreibt die landwirtschaftlichen Produktionsprozesse und Primäreinkommen, geht jedoch nicht auf die Produktion folgender Bereiche ein: Kleinproduzenten (Erzeugung hauptsächlich für den Eigenkonsum bestimmt), Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht. Die übrigen Aktivitäten des Primärsektors werden in eigenen Konten verbucht. Zusammen dienen die Konten des Primärsektors als Quelle für das Produktionskonto im zentralen Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Link zu den methodischen Grundlagen der LGR:

<https://www.bfs.admin.ch/asset/de/be-d-07.04.00.01>

Komplementarität mit der Zentralen Auswertung der Buchhaltungsdaten (ZA-BH) von Agroscope (Bundesamt für Landwirtschaft)

Das Bundesamt für Statistik (BFS) und Agroscope veröffentlichen zum gleichen Zeitpunkt zwei komplementäre Statistiken zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft. Die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR) des BFS ermittelt die makroökonomische Lage auf Ebene Agrarsektor. Die LGR ist eine Synthesestatistik, die auf mehreren Datenquellen beruht und eine erste Schätzung des Ergebnisses des laufenden Jahres Anfang Herbst ermöglicht. Gleichzeitig werden die Zahlen der Vorjahre aktualisiert. Mit der LGR werden volkswirtschaftliche Grössen wie die Wertschöpfung und die Einkommensbildung des gesamten Landwirtschaftssektors ermittelt. Die Ergebnisse der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten (ZA-BH) von Agroscope präsentieren die mikroökonomischen Verhältnisse für das Vorjahr, auf Basis einer zufälligen Stichprobe von Landwirtschaftsbetrieben und deren Buchhaltungen. Diese Ergebnisse sind definitiv und beschreiben insbesondere die Entwicklung, Zusammensetzung und Verteilung von Einkommenskennzahlen der Landwirtschaftsbetriebe auf Ebene der Schweiz und der Landwirtschaftsregionen sowie der Betriebstypen. Diese beiden Statistiken sind Gegenstand des statistischen Mehrjahresprogramms des Bundes und werden in der Verordnung über die Beurteilung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft erwähnt (SR 919.118).

Die LGR und die ZA-BH haben unterschiedliche Ziele, die sich aber ergänzen. Sie basieren auch auf verschiedenen Methoden. Deswegen weichen die Ergebnisse der beiden Statistiken voneinander ab, obwohl sie teilweise die gleichen Buchhaltungselemente verwenden, etwa die Entlohnung der Arbeit und des Kapitals.

Weitere Informationen zu den Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Statistiken sind in der Publikation zu den beiden Barometern der Schweizer Landwirtschaft zu finden:

<https://www.bfs.admin.ch/asset/de/1126-1700>

Auskunft

Franz Murbach, BFS, Sektion Umwelt, Nachhaltige Entwicklung, Raum,
Tel.: +41 58 463 65 97, E-Mail: Franz.Murbach@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2021-0363

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch

BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

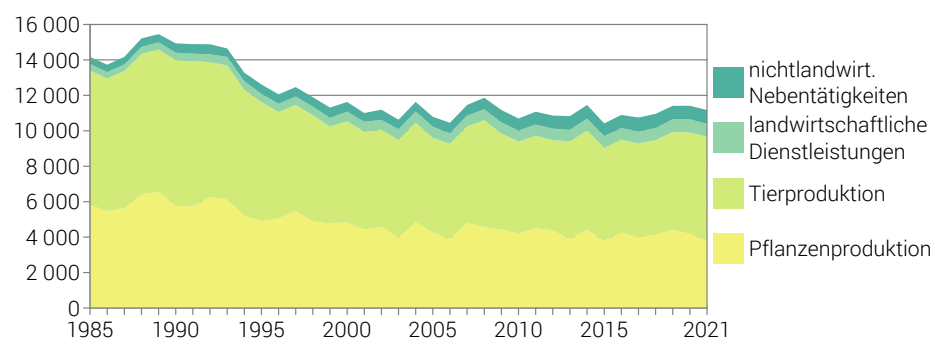
Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

Produktionswert der Landwirtschaft

Zu laufenden Herstellungspreisen

Millionen Franken



Der Produktionswert beinhaltet die Gütersubventionen minus Gütersteuer
2019: halbdeterminativ, 2020: provisorisch, 2021: Schätzung

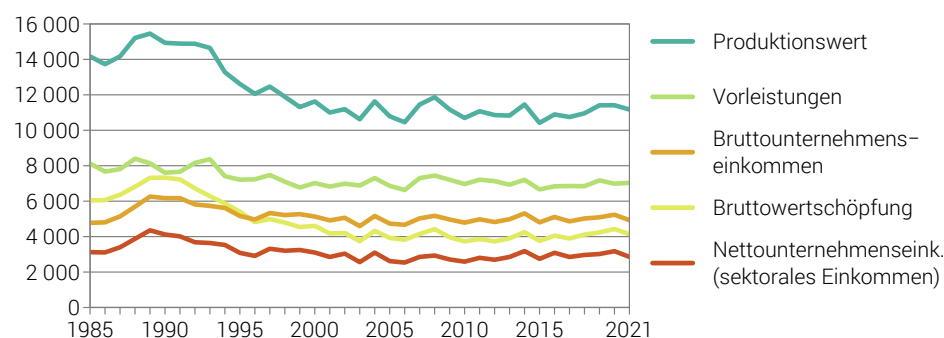
Quelle: BFS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

© BFS 2021

Vom Produktionswert zum sektoralen Einkommen der Landwirtschaft

Zu laufenden Preisen

Millionen Franken



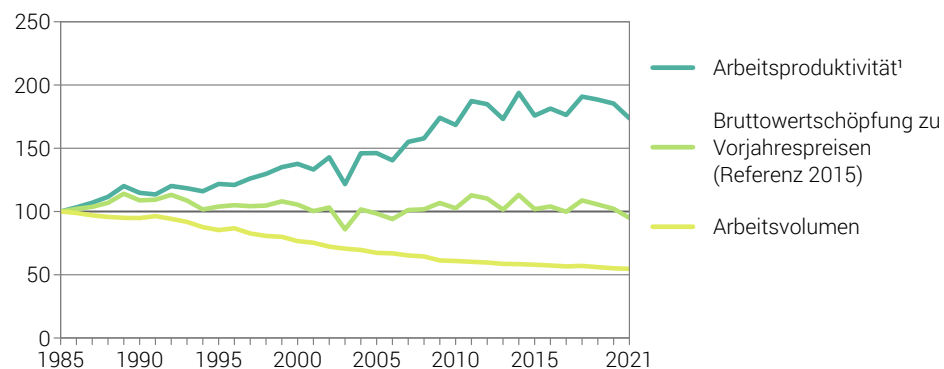
Der Produktionswert beinhaltet die Gütersubventionen minus Gütersteuer
2019: halbdeterminativ, 2020: provisorisch, 2021: Schätzung

Quelle: BFS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

© BFS 2021

Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft

Index 1985 = 100



¹ Bruttowertschöpfung zu Vorjahrespreisen (Referenz 2015) pro Jahresarbeitsseinheit (JAE)
2019: halbdeterminativ, 2020: provisorisch, 2021: Schätzung

Quelle: BFS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

© BFS 2021

T1 Hauptergebnisse der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung, zu laufenden Preisen, in Millionen Franken

T1a Transaktionen (vom Produktionsprozess zur Entstehung des Primäreinkommens)

Kontensequenz	1990	2000	2010	2015	2018	2019 ¹⁾	2020 ²⁾	2021 ³⁾	Veränderung 2020-2021 in %, zu laufenden Preisen ³⁾	Veränderung 2020-2021 in %, zu Vorjahrespreisen ^{3/5)}
Produktionswert zu Marktpreisen	14 662	11 273	10 346	10 066	10 604	10 951	10 961	10 716	-2,2%	-3,3%
- Gütersteuer (ohne MwSt.)	89	38	0	0	0	0	0	0
+ Gütersubventionen	360	392	348	351	353	458	452	454	0,5%	-2,5%
= Produktionswert zu Herstellungspreisen ⁴⁾	14 934	11 627	10 694	10 417	10 958	11 409	11 413	11 170	-2,1%	-3,3%
davon:										
Pflanzliche Erzeugung	5 772	4 836	4 195	3 782	4 142	4 423	4 179	3 804	-9,0%	-10,3%
Tierische Erzeugung	8 215	5 697	5 195	5 246	5 331	5 506	5 735	5 853	2,1%	0,4%
Landwirtschaftliche Dienstleistungen	415	544	624	669	673	725	729	733	0,5%	2,6%
Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten (nicht trennbar)	532	551	681	720	812	754	770	780	1,4%	1,7%
- Vorleistungen	7 606	7 020	6 963	6 662	6 844	7 172	6 985	7 033	0,7%	-0,9%
= Bruttowertschöpfung	7 328	4 607	3 731	3 755	4 113	4 237	4 428	4 137	-6,6%	-7,0%
- Abschreibungen	2 051	2 030	2 202	2 061	2 059	2 073	2 059	2 072	0,6%	-0,7%
= Nettowertschöpfung	5 277	2 577	1 529	1 694	2 054	2 164	2 369	2 065	-12,9%	-12,5%
- Sonstige Produktionsabgaben	41	114	147	163	135	147	134	140	4,1%	...
+ Sonstige Subventionen ⁴⁾	696	2 220	2 869	2 944	2 940	2 945	2 942	2 943	0,0%	...
= Faktoreinkommen	5 932	4 684	4 251	4 474	4 860	4 962	5 177	4 868	-6,0%	...
- Arbeitnehmerentgelt	1 186	1 162	1 198	1 261	1 313	1 318	1 335	1 344	0,6%	...
Nettobetriebsüberschuss / Netto										
= Selbständigeneinkommen	4 746	3 521	3 053	3 213	3 547	3 644	3 841	3 524	-8,3%	...
- Gezahlte Pachten	181	218	253	328	440	474	514	520	1,3%	...
- Gezahlte Zinsen	493	234	226	149	150	161	160	156	-2,0%	...
+ Empfangene Zinsen	49	33	12	9	8	8	8	8	0,8%	...
Nettounternehmenseinkommen (sektorales										
= Einkommen ⁶⁾	4 121	3 102	2 586	2 744	2 965	3 018	3 177	2 856	-10,1%	...

T1b Elemente des Vermögensbildungskontos

	1990	2000	2010	2015	2018	2019 ¹⁾	2020 ²⁾	2021 ³⁾	Veränderung 2020-2021 in %, zu laufenden Preisen ³⁾	Veränderung 2020-2021 in %, zu Vorjahrespreisen ^{3/5)}
Bruttoanlageinvestitionen (BAI)	1 986	1 671	1 590	1 742	1 701	1 756	1 750	1 737	-0,7%	-2,2%
BAI in Anpflanzungen	80	98	117	120	119	113	114	116	1,7%	1,6%
BAI in Nutztiere	134	99	81	72	74	105	109	115	6,0%	0,3%
BAI in Maschinen, Ausrüstungsgüter und Fahrzeuge	893	855	884	956	975	966	989	990	0,0%	-0,7%
BAI in Bauten	691	539	440	548	476	508	472	460	-2,5%	-5,0%
Sonstige BAI (Software, Bodenmeliorationen, usw.)	189	80	68	48	58	64	66	56	-14,9%	-15,9%
Vorratsveränderungen	-98	36	-47	-88	-20	98	-83	-65
Vermögenstransfers (Investitionszuschüsse, sonstige)	172	106	111	134	117	116	114	119	4,5%	...

T1c Elemente des Vermögenskontos

	1990	2000	2010	2015	2018	2019 ¹⁾	2020 ²⁾	2021 ³⁾	Veränderung 2020-2021 in %, zu laufenden Preisen ³⁾	Veränderung 2020-2021 in %, zu Vorjahrespreisen ^{3/5)}
Vermögensgüter ⁷⁾	55 335	51 445	53 655	50 889	50 754	50 883	50 456	50 842	0,8%	-1,0%
Anpflanzungen (Reben, Obstanlagen, usw.)	1 793	2 057	2 182	2 218	2 231	2 222	2 212	2 215	0,1%	0,3%
Nutztiere (Kühe, Mutterschweine, usw.)	2 000	1 038	1 394	1 740	1 885	2 061	2 236	2 236	0,0%	0,0%
Maschinen, Ausrüstungsgüter und Fahrzeuge	9 819	10 370	11 553	10 604	10 667	11 038	11 138	11 270	1,2%	0,5%
Bauten	33 163	30 863	31 680	30 206	30 023	29 526	28 970	29 278	1,1%	-1,6%
Software und Bodenmeliorationen ⁷⁾	4 686	4 259	3 811	3 117	2 755	2 670	2 586	2 528	-2,2%	-4,6%
Vorräte (unfertige Erzeugnisse, Fertigerzeugnisse, usw.)	3 873	2 858	3 035	3 003	3 193	3 368	3 315	3 315	0,0%	1,1%

Die Zahlen werden auf- oder abgerundet, wodurch die Summe der Komponenten gegenüber der Totale oder Salden abweichen kann.

... entfällt (nicht anwendbar oder nicht berechnet)

1) halbdeterminativ

2) provisorisch

3) Schätzung

4) Die Gütersubventionen (z.B. Anbauprämien) sind im Produktionswert bewertet zu Herstellungspreisen beinhaltet

5) nur die Gütertransaktionen werden zu Vorjahrespreisen bewertet

6) wird in der Literatur und Eurostat-Methodik als Nettounternehmensgewinn bezeichnet

7) Landwirtschaftliche Grundstücke: nur der Vermögenswert der Bodenmeliorationen wird bewertet

Quelle: BFS - Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

T2 Haupteinflüsse auf die Entwicklung des Nettounternehmenseinkommens (sektorales Einkommen) der Landwirtschaft 2021

zu laufenden Preisen

	2020	2021	Veränderung 2021 gegenüber 2020	
	In Mio. CHF ¹⁾	In Mio. CHF ²⁾	In Mio. CHF ²⁾	in % ²⁾
Nettounternehmenseinkommen (sektorales Einkommen)⁵⁾	3 176,7	2 855,6	-321,1	-10,1%
<i>Summe der positiven Einflüsse auf das sektorale Einkommen</i>			398,9	
<i>Summe der negativen Einflüsse auf das sektorale Einkommen</i>			720,0	
Total Aufkommen³⁾	14 363,7	14 121,2	-242,5	-1,7%
Aufkommen mit positivem Einfluss auf das sektorale Einkommen	9 802,5	10 071,9	269,4	2,7%
Milch	2 477,4	2 613,8	136,4	5,5%
Rinder	1 488,2	1 557,7	69,5	4,7%
Eier	312,4	331,5	19,1	6,1%
Geflügel	348,4	362,7	14,2	4,1%
Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten (nicht trennbar)	769,9	780,3	10,4	1,4%
Sonstiges Aufkommen mit positivem Einfluss auf Einkommen	4 406,2	4 425,9	19,7	0,4%
Aufkommen mit negativem Einfluss auf das sektorale Einkommen	4 561,2	4 049,3	-511,9	-11,2%
Schweine	1 017,1	911,1	-106,1	-10,4%
Wein und Trauben	605,6	500,7	-104,9	-17,3%
<i>Futterpflanzen (hauptsächlich für Verwendung innerhalb der Landwirtschaft)</i>	<i>939,3</i>	<i>843,6</i>	<i>-95,8</i>	<i>-10,2%</i>
Getreide	401,0	349,0	-52,0	-13,0%
Frischobst	378,8	328,8	-50,0	-13,2%
Frischgemüse	761,7	721,2	-40,5	-5,3%
Kartoffeln	186,1	158,7	-27,4	-14,7%
Sonstige tierische Erzeugnisse (Honig, Wolle, usw.)	26,1	5,2	-20,9	-80,0%
Handelsgewächse (Ölpflanzen, Zuckerrüben, usw.)	245,4	231,0	-14,4	-5,9%
Sonstiges Aufkommen mit negativem Einfluss auf Einkommen	0,0	0,0	0,0	...
Total Produktionskosten⁴⁾	11 187,0	11 265,6	78,6	0,7%
Kosten mit positivem Einfluss auf das sektorale Einkommen	3 265,1	3 135,6	-129,5	-4,0%
<i>Futter und Streue, innerhalb des Landwirtschaftsbetriebes erzeugt und verwendet</i>	<i>1 087,5</i>	<i>993,7</i>	<i>-93,8</i>	<i>-8,6%</i>
Ausgaben in sonstiges Güter und Dienstleistungen	1 516,8	1 492,0	-24,8	-1,6%
Sonstige Produktionskosten mit positivem Einfluss auf Einkommen	660,8	649,8	-10,9	-1,7%
Kosten mit negativem Einfluss auf das sektorale Einkommen	7 921,9	8 130,0	208,1	2,6%
Ausserhalb des Wirtschaftsbereichs gekaufte Futtermittel	1 498,6	1 576,7	78,1	5,2%
Ausgaben in Energie (Strom, Treibstoffe, Heizmittel, usw.)	464,9	537,6	72,8	15,6%
Abschreibungen	2 059,0	2 072,0	13,0	0,6%
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	202,1	213,5	11,4	5,6%
Sonstige Produktionskosten mit negativem Einfluss auf Einkommen	3 697,3	3 730,2	32,9	0,9%

1) provisorisch

2) Schätzung

3) Aufkommen: Produktionswert zu Herstellungspreisen (inklusive Gütersubventionen minus Gütersteuer), sonstige Subventionen und empfangene Zinsen

4) Produktionskosten: Vorleistungen, Abschreibungen, Arbeitnehmerentgelt, sonstige Produktionsabgaben, gezahlte Zinsen und gezahlte Pachten

5) wird in der Literatur und Eurostat-Methodik als Nettounternehmensgewinn bezeichnet

Quelle: BFS - Landwirtschaftliche Gesamtrechnung